

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sikkreisen allgemein geachtet und beliebt war, was auch seine oftmalige Mitwirkung bei Opernaufführungen im Grazer Opernhaus bewies. In der Musikkapelle der Feuerwehr Gleisdorf war der Verbliebene früher als Schriftführer äußerst verdienstvoll tätig, ebenso auch als ausübender Musiker mit seltener Hingabe seiner Pflicht voll bewußt und hat sich bei allen größter Wertschätzung erfreut. Demnach gestaltete sich auch das Leichenbegängnis, das am 22. Feber, um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause in der Neugasse aus auf den hiesigen Stadtfriedhofe stattfand, zu einer ungemein großen Trauerkundgebung. Die große Beteiligung gab Zeugnis, welche großer Beliebtheit sich der Verstorbene erfreute. Der Sarg trug reichsten Kränzeschmuck. Nach der Einsegnung, die ein Verwandter, Stadtpfarrkaplan Cajetan Hüttner aus Leibnitz unter Assistenz der hiesigen Stadtpfarrgeistlichkeit vornahm, trug das Bläserquintett der Grazer Postkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Hans Knopper, einen Trauerchoral vor. Den langen Trauerzug eröffnete die Feuerwehrkapelle, Trauermärsche spielend; dieser folgte die Freiw. Feuerwehr Gleisdorf unter Kommando des Brandmeisters Johann Hierzer, daran schloß sich der Kameradschaftsverein mit über 100 Mitgliedern unter Führung des Obmannstellvertreters Johann Reisenhofer. Unter den vielen Trauergästen waren erschienen in Vertretung der Grazer Polizeikapelle Kapellmeister Josef Hermann und Polizeirevierinspektor Karl Koschir, ferner das erwähnte

Postquintett aus Graz; für die Stadtkapelle Feldbach: Kapellmeister Robert Lobovsky und F. Urban, Weiz: Kapellmeisterstellb. Friedrich Wild, für die Jungsteirerkapelle Feldbach Josef Kern und als Vertreter der Musikkapelle St. Margarethen a. Raab J. Fahrleitner. Ferner nahmen teil die ehemaligen Kameraden der Reg.-Mus. Josef Polivka und Wenzel Rolar aus Graz der Bürgermeister der Stadt Gleisdorf Karl Sobernig mit mehreren Mitgliedern des Gemeindetages, die gesamte dienstfreie Gendarmerie mit Postenkommandanten und Sicherheitskommissär R. J. Alois Bosch, die dienstfreie Beamtenenschaft des hiesigen Postamtes mit der derzeitigen Leiterin Frau Inspektor Rosa Reiterer, die Feuerwehrhauptleute Ferdinand Scheidl und Anton Mauthner, ferner Vertreter aller hiesigen Ämter, Behörden, Körperschaften und Vereine, viele Bürger und Beamte des Aktiv- und Ruhestandes, Gewerbetreibende u. v. a. Nach der letzten Einsegnung und neuerlichem Vortrag eines Chorales durch das Postquintett Graz hielt der Obmann der Feuerwehrkapelle Gleisdorf, Alois Köberl, dem Verbliebenen einen tiefempfundenen Nachruf. Nachdem 3 Pöllerschüsse gelöst wurden, nahm die Musikkapelle der Freiw. Feuerwehr unter Leitung des Kapellmeisters Richard Pfluger mit dem Lied: „Ich hatt' einen Kameraden...“ von ihrem treuen, unvergeßlichen Musikfreunde wehmütigen Herzens Abschied. Wir werden diesem vorbildlich edlen Manne stets ein ehrendes Gedenken bewahren!
U. K.

Der Kunstwart

Der Kapellmeister

Die Bedeutung der Atmung für den Bläser

Fortsetzung.

Auch beim Blasen sollte man, wenn es sich irgend machen läßt, durch die Nase einatmen.

Die Ausatmung ist für das Blasen wohl noch bedeutungsvoller als die Einatmung. Wir müssen dabei unterscheiden: Ausatmung in der Ruhe und Ausatmung beim Blasen. Erstere erfolgt ganz von selbst vermöge der Elastizität der Lungen. Soll die Ausatmungsluft dagegen zum Blasen verwendet werden, so wird sie durch das kräftige Zusammenziehen der Unterleibsmuskeln beeinflusst und beschleunigt.

Nach der Einatmung muß die Brust in ausgedehntem Zustande erhalten werden, darf erst einsinken, wenn aller Atem verbraucht ist. Sodann müssen die Bauchdeckenmuskeln einen Druck auf die Eingeweide ausüben, bis schließlich der ganze Unterleib eingezogen ist. Dieser Druck muß ruhig und gleichmäßig sein. Ist er dagegen unruhig und zittrig, dann klingt der Ton ebenso. Bei leisem Blasen muß der Druck sanft erfolgen; soll der Ton dagegen stark erklingen, so muß auch der Druck vergrößert werden. Wir sehen also, daß ein Crescendo und Decrescendo des Tones überhaupt nur durch die Art und Weise der Ausatmung erzeugt werden kann. Wer das gut ausführen will, muß völlige Herrschaft über die Atemmuskeln, besonders über die Unterleibsmuskeln besitzen. Es ist aber schwer, richtig zu atmen und die Atemmuskeln zu einer richtigen

Sätigkeit bei Ein- und Ausatmen zu erziehen.

Wichtig ist für den Bläser noch, daß beim Blasen die Muskeln des Nackens und Halses ganz locker und lose gehalten werden. Geschieht das nicht, dann wird der Bläser ganz rot im Gesicht, die Halsadern schwellen ihm an, weil ein zu großer Blutdruck auf ihnen ruht, der schädlich wirkt. Zur Uebung für lockeres Halten der Hals- und Nackenmuskeln — zunächst nur zur gewöhnlichen Ausatmung, also ohne dabei zu blasen — empfehle ich folgendes: man atme tief ein, halte den Atem ein Weilchen an, wende dabei mit freundlichem Gesichtsausdruck (also bitte: recht freundlich!) den Kopf abwechselnd nach rechts und links und prüfe dabei mittels der Hände, ob man auch wirklich die Halsmuskeln ganz locker und lose hält. Diese lockere Haltung dann auch beim Blasen anwenden. Für den Bläser ist richtiges Atmen besonders schwer, weil er gezwungen ist, seinen Beruf meist im Sitzen auszuüben. Dadurch gewöhnen sich viele von ihnen daran, nicht voll einzusatmen, wodurch leicht eine Ermüdung des Körpers und der Lungen eintritt, weil ihnen zu wenig Sauerstoff zugeführt wird. Das gilt besonders für geschlossene Räume, in denen infolge der vielen Menschen die Luft an und für sich schnell verdorben ist. Auch beeinträchtigt das Gebücksitzen die Stärke und Schönheit des Tones und ist den Lungen schädlich. Halte den Körper aufrecht, jedoch nicht steif und gezwungen. Richtiges Blasen (das heißt also: richtiges Atmen dabei) ist den Lungen gesund, darum möglichst viel Takte durchblasen.

Da die Atmung von so großer Bedeutung für den Bläser ist, ist es nötig, daß er sich die verschiedenen Arten der Einatmungen erst einmal nach meinen Anweisungen klar macht, dann übt und anwendet. Fortsetzung folgt